

ohne merkliches Hervortreten der Deutschen Akademie von ihr gefördert werden und anderes mehr. Der unmittelbare, lebendige Kontakt mit dem wirklichen Leben, seinen Erfordernissen und Bedürfnissen soll und muß überall hergestellt und festgehalten werden.

Man sieht, welche reichen und wertvollen Wirkungsmöglichkeiten sich für die Deutsche Akademie ergeben. Jetzt, da wir die Deutsche Akademie, die Sehnsucht der besten Deutschen in den letzten Jahrhunderten, endlich haben, und zwar aufgebaut auf der Erkenntnis und auf dem Sehnen der Deutschen nach Erinnerung ihrer eigenen Kultur, sollte sie auch getragen werden von dem freien Willen des ganzen deutschen Volkes. Besonders auch der deutsche Buchhandel sollte nicht abseits oder abwartend stehen, sondern gerade er sollte mit dem ganzen Eifer seines Idealismus und seines praktischen Geistes frisch mit ans Werk gehen und die Bewältigung der der Deutschen Akademie harrenden hohen Aufgaben befruchten. Ein Hineinströmen in die bereits bestehenden Ortsgruppen, die Gründung neuer Ortsgruppen der Deutschen Akademie und regste Mitarbeit an all den vielfachen und vielfältigen Aufgaben, die der Deutschen Akademie gestellt sind und die ihr täglich neu gestellt werden können, ist notwendig.

Erwähnt sei noch, daß die örtlichen Gruppen auch ihre Vertretung im Großen Räte der Deutschen Akademie erhalten und somit auch Einfluß auf die gesamte Tätigkeit der Akademie zu nehmen vermögen. Ein Senat von hundert Senatoren vertritt das gesamte Deutschland in der Welt in allen seinen Ständen und Berufen in führenden repräsentativen Persönlichkeiten. Präsident der Deutschen Akademie ist Geheimer Hofrat Universitätsprofessor Dr. Georg Pfeilschifter in München, Präsident der wissenschaftlichen Abteilung Geheimer Hofrat Universitätsprofessor Dr. Hermann Duden in München. Für die Mitarbeit in den wissenschaftlichen Sektionen der Deutschen Akademie sind die bedeutendsten Autoritäten auf den betreffenden Gebieten gewonnen. Die Geschäfte der einzelnen Sektionen werden geführt von Geheimrat Duden (deutsche Geschichte), Geheimrat Dr. Carl von Kraus, Universitätsprofessor in München (ältere deutsche Sprache und Literatur), Geheimrat Dr. Franz Munder, Universitätsprofessor in München (neuere deutsche Sprache und Literatur), Dr. John Meier, Universitätsprofessor in Freiburg i. Br. (deutsche Volks- und Altertumskunde), Dr. Max Hautmann, Universitätsprofessor in München (Bildende Kunst), Dr. Adolf Sandberger, Universitätsprofessor in München (Musik), Geheimrat Dr. Wilhelm Bolz, Universitätsprofessor in Leipzig (Staats- und Wirtschaftskunde).

Die praktische Abteilung (München, Residenz, Eingang Residenzstraße) bearbeitet die oben erwähnten Aufgaben, vermittelt den Verkehr mit den wissenschaftlichen Sektionen und behandelt alle Anregungen zur Zusammenarbeit mit anderen Vereinigungen, zur Förderung geistesverwandter Unternehmungen, von Vorträgen usw. Sie führt die Schriftleitung der »Mitteilungen der Deutschen Akademie« und ist mit der Werbung von Freunden, der Bildung von Freundeskreisen (Gruppen) und der Pflege der Beziehungen zu ihnen betraut.

Allgemeine Angelegenheiten und Auskunfterteilung erledigt das Generalsekretariat (München, Odeonsplatz 4), das zugleich das Büro des Präsidenten, des Kleinen Rats und des Finanzausschusses bildet.

Von den Anschriften der Geschäftsstellen unserer Freundeskreise an größeren Orten sind vielleicht folgende von Interesse:

Gesellschaft der Berliner Freunde der Deutschen Akademie, Geschäftsstelle Berlin C. 2, Schloß, Apothekenflügel;

Breslau: Dr. W. Tafel, Professor an der Techn. Hochschule, Monhauptstr. 3;

Danzig: Dr. Stremme, Professor an der Techn. Hochschule;

Dresden: Professor Dr. Schaefer, Direktor des Statistischen Amtes, Rathaus;

Düsseldorf: Dr. Falbig, Vorstand des Wirtschaftsamtes, Derendorferstraße 8;

Erfurt: Dr. Joh. Biereye, Geh. Studienrat, Augustinerstr. 11;

Frankfurt a. M.: Bankier Frhr. v. Bethmann, Bethmannstr. 7;

Freiburg i. Br.: Hermann Herder, Verlagsbuchhändler, Johannerstraße 4;

Fürth i. B.: Major a. D. Dr. Zimmermann, Königswarterstr. 70/1; Garmisch-Partenkirchen: Gen.-Lt. a. D. v. Kuchler, Garmisch, Höllentalstraße 64½;

Greifswald: Geh. Rat Dr. O. Jaedel, geologisch-paläontologisches Institut;

Hamborn: Carl Hugo Klein, Buchhändler, Weselerstr. 3;

Hessen: Generalkonsul Karl Mayer, Darmstadt;

Hessen-Nassau: Kommerzienrat Hermann Schröder, Nievernerhütte, Post Nievern (Bahn);

Jena: Dr. Renner, Universitätsprofessor, Botanisches Institut;

Junsbrunn: Dr. Th. Rittler, Universitätsprofessor;

Karlsruhe: Konsul Robert Nicolai, Bankdirektor, Präsident der Handelskammer;

Kiel: Professor Dr. Meyerjahn, Esmarckstr. 12/14;

Kitzingen a. M.: Geh. Kommerzienrat August Wilhagen;

Köln a. Rh.: Buchhändler Paul Stuermer i. Fa. Paul Neubner, Hohe Straße 137;

Königsberg i. Pr.: Dr. F. K. Mann, Universitätsprofessor, Schönstraße 18 b;

Leipzig: Geh. Rat Dr. W. Bolz, Universitätsprofessor, Schwägerichstraße 19;

Ludwigshafen a. Rh.: Oberbürgermeister Dr. Weiß, Rathaus;

Mannheim: Syndikus Dr. Schneider, Bachstr. 8;

München: Dr. Arthur Sellier jr., Verlagsbuchhändler, Herchelstr. 13;

Nürnberg: Generaldirektor Fritz Neumeyer, Beethovenstr. 29;

Reichenhall: Major a. D. Frhr. v. Massenbach, Villa Saalachtal;

Riga: Dr. Ernst Kraus, Universitätsprofessor, Jürekstr. 2;

Saarbrücken: Dr. Hammelsbeck, Spichererbergstr. 67;

Salzburg: Regierungsrat Ingomar, Polizeidirektion;

Stockholm: Dr. S. v. Euler-Chelpin, Universitätsprofessor, Drottningatan 118;

Stuttgart: G. Kurz, Inh. von G. Lindemanns Buchhandlung, Stiftstr. 7;

Weimar: Oberschulrat Dr. Krumbholz, Wörthstr. 6;

Wien: Dr. A. Dopf, Universitätsprofessor, Ungargasse 12;

Würzburg: Major a. D. Dr. Edwin Huber, Ottostr. 16.

* * *

Wir Buchhändler verzeichnen jeden Gedenktag der Großen unseres Volkes. Doch nicht nur, um ihre Werke oder Werke über sie abzusetzen, sondern doch wohl auch in dem Bewußtsein, daß sie die reinste Ausprägung dessen sind, wovon Geist und Seele des Gesamtvolkes leben. Dürfen wir fehlen, wenn es gilt, solches Gut unabhängig von der Zufälligkeit der Gedenktage oder gar der Mode in parteiloser und weitsichtiger Zusammenarbeit mit unseren Volksgenossen zu pflegen?

Der Buchhandel betont gerne, daß er der Zweig des Wirtschaftslebens ist, der mit geistigen Gütern handelt; dürfen wir fehlen, wenn ein Zusammenschluß auf breiter Grundlage erfolgt, der Neubelebung und Erhaltung, Wertschätzung und Verbreitung der geistigen Güter in Heimat und Fremde zum Ziel hat?

Wir Buchhändler sind stolz, daß unsere Organisation keine Staatsgrenzen kennt, daß sie den einzigen, wirklich großdeutschen Zusammenschluß darstellt. Können wir tatenlos beiseite stehen, wenn der Ruf an alle Deutschen ergeht, sich zusammenzuschließen, nicht unter wallenden Fahnen, deren Farben nur zu gern Ausdruck politischer Eifersucht sind, sondern unter dem einigenden Ruf: Erkenntnis deutscher Vergangenheit, Arbeit für deutsche Gegenwart, Hoffnung auf deutsche Zukunft!?

Wir suchen engste Verbindung mit Bücherkäufern und sollten in einer Gemeinschaft fehlen, die gar nicht zu denken ist ohne den Kitt des gedruckten Wortes, sodaß sie die beste Buchgemeinschaft in unserem Sinne darstellt?

Dr. Fr. Oldenbourg.

Neue Verlags-Kataloge.

Von Ludwig Schönrod.

(Zuletzt Bbl. Nr. 80.)

Allwöchentlich läuft bei der Redaktion des Börsenblattes eine ganze Anzahl Verlagskataloge ein, die fast alle gut durchgearbeitete bibliographische Zusammenstellungen sind. Wenn auch der Buchverlag als Einsender am stärksten vertreten ist, so finden sich doch ebenfalls wertvolle Verzeichnisse aus den dem Buchhandel verwandten Gebieten, darunter auch einige Kataloge des Lehrmittel-, Kunst- und